

ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien.

INHALT: H. Skala, Die Nepticulidae Oberösterreichs — A. Hepp: *Geotrupes mutator* und spiniger Marsham nebst Bemerkungen zu Guido Depolis Mitteilungen über die genannten Arten und zwei neue Farbenformen von *Geotrupes spiniger* (a. c. *nigrovirescens* und *cupriventris*) (Col. Scarabaeidae) (Schluß) — L. Lindinger, Beiträge zur Kenntnis der Schildläuse (Hemipt.-Homopt., Coccid.) (Fortsetzung) — W. Jacobs: Käfer auf dem Gebiete von Goslar a. H. (Schluß) — L. Mader, Coleopterologische Notizen II.

Die Nepticulidae Oberösterreichs.

Von Hugo Skala.

(Fortsetzung)

I Linzer Gebiet (Hauder verbreitet, bes. in Gärten).

II Neufelden und Altenfelden (ich fand einzelne von Hauder bestimmte Minen).

V Kirchdorfer Gebiet (Hauder).

In allen Nachbarländern, außer Salzburg.

44. *microtheriella* Stt. (4354)

Fl. 5—6 u. 7, 8. Die blaßgelbe Raupe mit dunklem Rücken- gefäß 6, 7 und 9, 10 an Hasel und Weißbuche. Kokon dunkel- ockergelb (von Hasel), ledergelb (Weißbuche). Schütze fand die Mine auch in den Flügelfrüchten von *Carpinus*.

I Ebelsberg, Gaumberg Puchenau, Haselgraben (Hauder nicht selten, auch Klimesch).

II Altenfelden (ich fand die Mine an beiden Pflanzen in zwei Gen., oft häufig).

V Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach, Kremsmünster (Hauder 5, 6 und E. 7, 8 nicht selten), Steyr (Mitterb. e I. 25. 3. 1906).

In allen Nachbarländern, außer Salzburg.

45. *betulicola* Stt. (4356)

Fl. 5 u. 7, 8. Die schmutzgelbe Raupe 7 und E. 9, 10 an Birke. Die Mine ist zuweilen von *luteella* Stt. kaum zu unter- scheiden. Nach Dr. Hering ist der Gang von schwärzl. Kot fast ganz erfüllt, die Kotkörner liegen unregelmäßig, bes. in der ersten Gen. bleiben die äußersten Ränder frei. Mitunter befallen sie ein Blatt in großer Zahl. Kokon gelblichgrau.

I Koglerau (Hauder 13. 5. 1915, e l. April 1917; Wolfschläger e l. 29. 3. 1917).

II Altenfelden (ich fand besetzte Minen 11. 10. 1928 in größerer Zahl bei der Engled, leere am 30. 7. und 8. 8. 1932 am Schweinsberg und Eichberg).

Auch Böhmen, Niederösterreich, Bayern.

nanivora Petersen.

Fl. verm. wie die Vorige. Die Raupe in meist ziemlich kurzer Gangmine mit kräftiger Kotlinie an *Betula nana*. Diese soll am Kienauer Torflager bei Weißenbach am Walde und im Stoder vorkommen.

occultella Hein.

Fl. 5, 6 u. 8. Die blaßgrünlichgelbe Raupe 7 und E. 9, 10 an *Potentilla anserina* und *Torm. erecta* an Waldwegen und unter Gebüsch. Die Fleckmine nach Schütze ähnlich der *thuringiaca* Petry, doch kleiner. Kokon braun. Ich suche die Mine vergeblich.

Fehlt den Nachbarländern.

46. *plagicolella* Stt. (4358)

Fl. 5 u. 7, 8. Die blaßbernsteingelbe Raupe 6, 7 und 9, 10—11 in einer grünlichweißen (alt rostbraunen) Abortmine an Zwetschke, Schlehe und aberrativ an Vogelkirsche. Kokon kreisrund, braun.

I Linzer Gebiet (Hauder 5 und E. 7, 8 verbreit.)

II Altenfelden (ich fand die Mine in zwei Gen. meist nicht selten, am 13. 2. 1931 schlüpfte 1 ♀ mit deutlich blaßgoldener Binde. Am 28. 10. 1928 fand ich noch jugendliche Gangminen.)
Lembach (ich fand die Mine im Oktober 1929 häufig).

V Kirchdorfer Gebiet (Hauder).

VI Ischl (Hormuzaki).

Am 17. 9. 1931 fand ich am Eichberg bei Altenfelden an Schlehe z. T. bewohnte Gangplatzminen, deren Plätze ziemlich größer sind, der Kot ist in Wolkenform abgelagert. Die erzielten Kokons übergab ich H. Klimesch zur Aufzucht, ein erhaltener Falter zeigt keine wesentlichen Unterschiede.

var. biol. *avianella* ist die Form an Vogelkirsche. Ich fand sie an den Wurzelschößlingen am Eichberg 17. 9. 1931 z. T. bewohnt. Sie standen unter Schlehen mit den vorher beschriebenen aberrativen Minen. Sie sind noch weniger wie diese Abortminen und stellen einen Übergang zur Mine der *spinoseella* Joan. dar.

Die Stammform wird aus allen Nachbargebieten, außer Salzburg angegeben.

47. ignobiliella Stt. (4359)

Fl. 5, 6 u. 8. Die Raupe 7—8 und E. 9 an Weißdorn, angebl. auch Sanddorn. Nach Grönlien ähnelt die Mine sehr der *regiella*, doch ist der Kot bei ihr im Gang und Platz schwarz, während er bei *regiella* im Platz schwarz, im Gange aber braun ist.

II Neufelden (ich fand die Mine 19. 9. 1929 beim Schulgarten und 2. 9. 1931 im gr. Mühlthal, einige andere Minen sind unsicher).

Sonst nur in Bayern.

distinguenda Hein.

Fl. 5, 6. Die wachsgelbe Raupe 8, 9 an Birke, nach Dr. Hering in einer Mine, ähnlich *continuella* Stt., aber ohne Pustel beginnend, Kot braun (auch frisch). Die Mine beginnt nicht an der Mittelrippe. Schütze erhielt eine Mine, in welcher der Kot spiralg abgelagert ist. Das Vorkommen an Sahlweide glaube ich nicht.

Ich fand bei Altenfelden Minen, die ich für hierher gehörig halte (siehe *continuella* Stt.), Dr. Hering erklärte sie aber für unsicher, z. T. für *luteella*.

tengstroemi Nolck.

Fl. 5, 6. Die blaßgelbe Raupe 8, 9 an *Rubus chamaemorus* in kurzer, dicker, geschlängelter Gangmine mit dicker Kotlinie. Standorte der Futterpflanze in Oberösterreich kenne ich nicht.

48. glutinosae Stt. (4362)

Fl. 5, 6 u. verm. 8. Die wachsgelbe Raupe mit dunkelbraunem Kopf 7 und 9, 10 an Schwarzerle. Kokon bräunlich.

II Altenfelden (ich fand die Mine im 10 nicht alljährlich am Eichberg).

Auch in allen Nachbarländern, außer Salzburg.

comari Wck.

Fl. 6. Die hell bernsteingelbe Raupe im Herbst an *Comarum palustre* in stark geschlängelter bräunlicher Gangmine. Ich besitze zwei Minen. Die eine schlängelt sich längs und nahe dem Blattrande, die andere zwischen Blattrand und Mittelrippe. Beide enden in einem kleinen gelblichgrünen Fleckchen und haben die feine Kotlinie in der Mitte. Kokon lichtgelbbraun.

Klimesch suchte sie im September 1931 vergeblich im Tanner Moor bei Liebenau, wo die Futterpflanze häufig ist.

lusatica Schütze

Fl. 5. die blaßgrüne Raupe mit dunkelgrün durchschimmernden Darne 6, 7—8 an Birke in langer und breiter Gangmine mit feiner Kotlinie, bis Beginn der Mine führt, an schattigen Orten. Kokon ledergelb.

II Altenfelden. Ich fand recht vereinzelt Minen im J. 1929 vor dem Feuchtenbachwalde und beim Walchshof. Wird mit Vorbehalt angeführt, da vielleicht mit *confusella* identisch.

Fehlt den Nachbargebieten.

50. *luteella* Stt. (4364)

Fl. 5 u. 8. Die hellgrüne Raupe mit dunkler Rückenlinie 7, 8 u. 10 an Birke. Die Gangmine ist meist zart, mit einigen dichten Windungen beginnend, dann sich schlängelnd oder auch z. T. gerade oder winkelig gebrochen, die Kotlinie ziemlich fein. Aus solchen Minen zog ich den Falter. Verschiedene andere hieher gezogene Minen erschienen mir unsicher. Ich glaube, daß *luteella* der Sammelname für 2 bis 3 sehr nahestehende Arten ist. Nur die Zucht und Untersuchung der Genitalien kann Klarheit bringen.

I Linzer-Gegend (Hauder 5 u. 8, auch Klimesch fand die Mine).

II Altenfelden (ich fand bewohnte Minen 7, 8 u. 10, oft häufig). Lembach (Skala leere Mine 7. 10. 1929). Ameisberg (Marianne Skala leere Mine 11. 9. 1931). Neustift (Klimesch 10. 9. 1931 die Mine).

Auch in Niederösterreich gefunden.

51. *sorbi* Stt. (4364)

Fl. 5. Die grünlichweiße Raupe E. 5—A. 7 — die Angabe trifft hierzulande sicher nicht zu — an *Sorbus aucuparia*, angeblich auch *aria*. Prof. Petersen sandte sie mir auch auf *Cotoneaster*. Grönlien vermutet, daß sie hier auf dem Wege zur Artbildung sei. Die feine Anfangsgangmine der *sorbi* verläuft meist nicht am Blattrande, sondern in der Blattspreite. Die Ausdehnung des Platzes wechselt, ebenso die Form der Kotablagerung (ähnlich *plagicolella* Stt.). Alte Minen werden auch hier gelbbraun.

I Bacht bei Urfahr (Hauder in 5).

II Altenfelden. Ich die Minen zerstreut am Eichberg und im Feuchtenbachwald. Ende 6 waren die meisten schon verlassen.

Auch im Riesengebirge und Salzburg.

helianthemella H. S.

Fl. 4, 5 u. 8. Die dunkelgelbe Raupe 6 u. 9 an *Helianthemum vulgare* an versteckten, an der Erde kriechenden Zweigen. Die Sommergeneration nach Martini auf freieren Plätzen. Kokon eckig, gelblich. Dürfte aufzufinden sein, auch in Böhmen und Bayern beobachtet.

(Fortsetzung folgt)